

Organisationale Achtsamkeit in der erwerbsorientierten Eingliederung

Fachseminar

S54



Psychosoziale Belastungen gewinnen angesichts eines kontinuierlichen Wandels in Unternehmen, Institutionen und Organisationen an Bedeutung. Betriebliche Entscheidungsträger stehen daher vor der Herausforderung, Konzepte und Methoden zu entwickeln und anzuwenden, mit denen die gesundheitlichen Ressourcen von Führungskräften und Beschäftigten gestärkt, das Eingliederungsmanagement unterstützt und Gesundheitsgefährdungen begegnet werden können.

Hierzu eignet sich das Gestaltungskonzept organisationaler Achtsamkeit, das auf eine Förderung organisationaler Selbstreflexion in Veränderungsprozessen abzielt. Es schließt eine Überprüfung und Entwicklung der für den Gesundheitserhalt und die betriebliche Eingliederung zentralen Organisations- und Arbeitskulturen ein. Organisationale Achtsamkeit setzt insbesondere an der Klärung sozialer Erwartungen der Gegenseitigkeit zwischen Management und Belegschaftsgruppen bzw. innerhalb der Belegschaft sowie an der Förderung nachhaltiger Arbeitsqualität an.

Teilnehmende des Fachseminars lernen beständige Veränderungsprozesse in ihrer gesundheitlichen Bedeutung zu reflektieren und erwerben Kenntnisse in der gesundheitsförderlichen Gestaltung organisationaler Achtsamkeit.

Unsere Stärken

- an den Bedürfnissen der Teilnehmenden orientiert
- kleine Lerngruppen und gute Lernatmosphäre
- digitales Lernen und digitaler Kompetenzerwerb
- strukturierte, individuelle Lernbegleitung

Zielpublikum	Eingliederungs- und Gesundheitsfachpersonen in <ul style="list-style-type: none"> • Unternehmen • Sozialversicherungen, insbesondere IV und RAV • privaten Versicherungen, insbesondere Taggeldversicherungen • Sozialen Diensten • Institutionen und Organisationen der Arbeitsintegration • der Rehabilitation
Lehr- und Lernformen	Im Fachseminar werden verschiedene Lehr- und Lernformen angewendet: <ul style="list-style-type: none"> • Das Fachseminar wird in der Regel im Modus des «blended learning» durchgeführt, das heisst aus einer Kombination von Präsenzveranstaltung und Onlineunterricht. Der Präsenzunterricht findet vor Ort in Olten statt. • Es finden zeitgebundene, örtlich flexible Onlineveranstaltungen statt. • Das Selbststudium kann zeitlich und örtlich flexibel gestaltet werden. • Der Lernprozess der Weiterbildungsteilnehmenden wird durch eine individuelle Lernbegleitung unterstützt und gefördert. • Die Wissensinhalte werden mittels Lerntagebuch vertieft.
Voraussetzungen für Teilnehmende	Für eine Teilnahme am Fachseminar sind folgende Voraussetzungen erforderlich: <ul style="list-style-type: none"> • Die Weiterbildungsteilnehmenden verfügen über einen eigenen Laptop, den sie im Präsenzunterricht, im Selbststudium und für Onlineveranstaltungen einsetzen können. • Bereitschaft zur Nutzung digitaler Tools im Rahmen der Webinare.
Struktur	Das Fachseminar ist Teil verschiedener Certificate of Advanced Studies (CAS)-Programme aus dem Bereich «Psychosoziales Management» und wird in Absprache mit der Leitung an diese angerechnet. Weitere Informationen zu den Weiterbildungsangeboten unter: www.psychosoziales-management.ch
Leitung	Hochschule für Soziale Arbeit FHNW, Prof. Dr. Thomas Geisen, Professur für Arbeitsintegration und Eingliederungsmanagement/Disability Management, T +41 62 957 20 57, thomas.geisen@fhnw.ch
Dozent	<i>Dr. Guido Becke</i> , Diplom-Sozialwissenschaftler (Ruhr-Universität Bochum), hat an der Universität Dortmund in Soziologie promoviert. Er war von 1989–2002 am Landesinstitut Sozialforschungsstelle Dortmund als wissenschaftlicher Mitarbeiter und Forschungskordinator tätig. Seither arbeitet er als Senior Researcher an der Universität Bremen. Dort koordiniert er das Forschungsfeld «Arbeit und Gesundheit» am artec Forschungszentrum Nachhaltigkeit. Seit seiner Habilitation (Universität Bremen) ist er zudem als Privatdozent für Arbeitswissenschaft als Lehrbeauftragter im Bachelor-Studiengang Public Health (Universität Bremen) sowie im Master-Studiengang Kulturmanagement (Schwerpunkt: Organisations- und Kulturentwicklung) an der Universität Bremen tätig. Er verfügt über langjährige Erfahrungen in der Leitung und Bearbeitung anwendungsorientierter Forschungsvorhaben und in der Begleitung betrieblicher Veränderungsprozesse.
Datum	30.8.2024, 09:00 – 16:30 Uhr, Olten 5.9.2024, 09:00 – 16:30 Uhr, Online
Ort	Online und an der Fachhochschule Nordwestschweiz FHNW, Hochschule für Soziale Arbeit, Olten

Änderungen und Preisanpassungen vorbehalten

Kosten	CHF 800
Abschluss	Teilnahmebestätigung Lerntagebuch
Kontakt	Hochschule für Soziale Arbeit FHNW, Luca Faulstich, Weiterbildungsbeauftragter, T + 41 62 957 27 74, luca.faulstich@fhnw.ch
Anmeldung	Online-Anmeldung: https://www.fhnw.ch/de/weiterbildung/soziale-arbeit/fachseminare

Kompetenzprofil des Fachseminars FS «Organisationale Achtsamkeit in der erwerbsorientierten Eingliederung» (FS EM OA)

Wissen und Verstehen

Die Weiterbildungsteilnehmenden erwerben im Fachseminar Kenntnisse über

- das Gestaltungskonzept organisationale Achtsamkeit,
- organisationssoziologische Grundlagen,
- den Zusammenhang zwischen Organisationskultur und Gesundheit.

Anwendung von Wissen und Verstehen

Die Weiterbildungsteilnehmenden sind nach dem Abschluss des Fachseminars in der Lage,

- das Gestaltungskonzept organisationale Achtsamkeit praxisorientiert anzuwenden,
- betriebliche Dialogprozesse zu gestalten.

Urteilen

Die Weiterbildungsteilnehmenden sind nach dem Abschluss des Fachseminars fähig,

- Gesundheitsgefährdungspotenziale in organisatorischen Veränderungsprozessen zu erkennen und zu beurteilen,
- zu beurteilen, welche Gestaltungsansätze sich für die Entwicklung salutogener Arbeits- und Organisationsstrukturen eignen.

Kommunikative Fertigkeiten

Die Weiterbildungsteilnehmenden sind nach dem Abschluss des Fachseminars

- in ihrer kommunikativen Fähigkeit im Handeln in organisationalen Kontexten gestärkt.

Selbstlernfähigkeit

Die Weiterbildungsteilnehmenden sind nach dem Abschluss des Fachseminars in der Lage,

- sich kritisch-konstruktiv mit organisatorischen Veränderungsprozessen auseinanderzusetzen,
- gesundheitliche Gefährdungspotenziale in Veränderungsprozessen zu erkennen und abzuschätzen,
- Lösungsansätze für eine Stärkung der gesundheitlichen Ressourcen von Beschäftigten und Führungskräften zu entwickeln,
- ihre eigene Rolle in betrieblichen Veränderungsprozessen zu reflektieren, insbesondere mit Blick auf gesundheitsrelevante Bewältigungsmuster von Veränderungsanforderungen.